

Marburger Zeitung.

Die „Marburger Zeitung“ erscheint jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag. Preise — für Marburg: ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr.; für Austellung ins Haus monatlich 10 kr. — mit Postversendung: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. Insertionsgebühr 8 kr. pr. Zeile.

Zur Geschichte des Tages.

Die Mitglieder unserer Delegation, welche so riesige Summen bewilligt, stehen nun wieder auf heimischem Boden. Gleichen diese Vertreter auch jenen Riesen der Sage, die im Kampfe durch Verührung der Mutter-Erde neue Kraft gewonnen?

England und die Pforte sollen ein Bündniß geschlossen haben. Ersteres verpflichtet sich diesem Gerüchte zu Folge, mit aller Macht für die Türkei einzutreten, und insbesondere monatlich einen Kriegsbeitrag von einer halben Million Pfund Sterling (5 Millionen Gulden österr. W.) zu senden. Die Pforte wirbt binnen sechs Wochen 200.000 Soldaten für den europäischen Theil des Reiches und gewährt für letzteres die ausgedehntesten Reformen, eine Verfassung inbegriffen.

Frankreich benützt die jetzige Verwicklung der orientalischen Frage, um seinen früheren Einfluß in der äußeren Politik wieder zu gewinnen; es scheut zu diesem Behufe sogar die schwierige und undankbare Aufgabe nicht, zwischen Rußland und England zu vermitteln.

Marburger Berichte.

Wanderversammlung des historischen Vereins für Steiermark.

(4. und 5. Juni.)

Diese Wanderversammlung, zahlreich, vom herrlichsten Frühlingswetter begünstigt, wurde am Pfingstsonntag, Vormittag 11 Uhr vom Herrn Dr. Duchatsch mit folgender Ansprache eröffnet:

„Hochverehrte!“

Indem ich Sie begrüße, heiße ich Sie im Namen aller Theilnehmer, im Namen der Stadt Marburg, wohin Sie Ihre Schritte lenkten, auf das herzlichste willkommen.

Wir danken Ihnen für Ihr Erscheinen, da uns daselbe so liebwürthe Gäste brachte, deren Namen weithin klingen im und über dem ganzen Reich, die wir aber auch schon längst in unseren Herzen tragen, da Manche unter Ihnen uns als Lehrer, Freunde eng verbunden.

Wir danken aber auch der Lebens Piere, den Damen, daß sie zu uns gekommen, um Zeugen zu sein ernstem Streben und frohen Sinn's.

Meine Herren, wenn Sie daran gehen, uns Bilder längstvergangener Zeit zu entrollen, wenn Sie trachten, Manches aufzuklären, was noch dunkel, so finden Sie in uns dankerfüllte Zuhörer, und so weit eben unsere Kräfte reichen, bereite Hilfsarbeiter. Dann aber wollen Sie auch der Gegenwart Rechnung tragen und lassen Sie den Sonnenstrahl freundlichen Verkehrs unsere Herzen erwärmen, einander näher bringen und die Stunden nützen, die leider so kurz uns zugemessen.

Die Zeit bietet Ihnen keinen lärmenden, rauschenden Festesjubiläum; wir aber reichen Ihnen aus ganzem Herzen die Freundeshand und heißen Sie nochmals auf das herzlichste willkommen.

Der Vorstand des Vereines, Herr Professor Zahn aus Graz, dankte der Gemeindevertretung, welche die Anfrage des Ausschusses, betreffend die Diebherkunft so freundlich beantwortet habe; er dankte ferner den Theilnehmern aus der Stabbevölkerung, welche so zahlreich erschienen und sprach über den Zweck des Vereines im

Allgemeinen, über jenen der Wanderversammlung insbesondere. Wenn es auch nicht möglich sei, alle Detailfragen, welche zur Verhandlung kommen, genügend zu beantworten, so könne man doch versichert sein, daß ein fruchtbringender Same für spätere Zeiten gelegt worden. Das lebendige Wort und die unmittelbare Theilnahme seien vor Allem geeignet, das Interesse für die Geschichte des Landes zu fördern und den vaterländischen Geist zu beleben. Zum Andenken an den heutigen Tag habe der Verein die getreue und künstlerisch gelungene Kopie einer Ansicht der Stadt Marburg aus der ersten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts anfertigen lassen und können die Mitglieder dieselbe beim Herrn Bürgermeister beziehen.

Der Schriftführer Herr Dr. Fr. Mayer aus Graz erstattete Bericht über den Verein. Dieser zählt 380 ordentliche Mitglieder, 27 Ehrenmitglieder, 6 korrespondirende. Die Kosten der ordentlichen Publikationen betragen jährlich 1200 bis 1500 fl. Die gewöhnlichen Jahresbeiträge der Mitglieder belaufen sich auf 3 fl., doch werden auch 5 fl., 6 fl., 10 fl., sogar 20 fl. von einzelnen Mitgliedern gezahlt. Der Landtag bewilligt einen Jahresbeitrag von 525 fl. Der Landtag und die steiermärkische Sparkasse haben für die Herausgabe des steiermärkischen Urkundenbuches je 500 fl. gespendet und vom Unterrichtsministerium seien auf drei Jahre je 500 fl. bewilligt worden. Die Einnahmen seit 1. Jänner 1876 betragen 2333 fl., die Ausgaben 1165 fl.

Herr Dr. Franz Mayer hielt einen Vortrag über die Siebziger Jahre und sagte u. A.

Der Vergleich des jetzigen Jahrhunderts mit der Vergangenheit zeigt, wie ein Jahrhun-

Denisseon.

Der Beuge.

Vom Verfasser der neuen deutschen Zeitbilder.

(Fortsetzung.)

„Hätten wir ihm nicht doch in Manchem Unrecht gethan?“

Keiner antwortete ihm.

„Heuchelei“, fuhr er dann fort, lag wenigstens nicht in seinen Worten.“

„Nicht gegen uns“, bestätigte halb der Domherr.

„Sie meinen, er macht den Heuchler gegen sich selbst, Herr Domherr?“

„Nehmen Sie ihn, wie wir ihn sahen“, sagte der Domherr. Er ist der Mann der heftigen, fast wilden Leidenschaft. Es ist ihm ein Amt übertragen, das nur der ruhigste, der besonnenste Mann ausüben sollte, in das kein Atom von Leidenschaft hineingetragen werden darf, und in dessen Tragen und Ausüben die Welt nur zu leicht Haß, Rache, Verfolgungssucht und so viele häßliche und verächtliche Leidenschaften sucht und findet. Er weiß das Alles, er kennt sich selbst. Wie nahe liegt es,

wie natürlich ist es, daß er sich selbst einredet, er erfülle in Allem nur seine Pflicht, eine traurige Pflicht seines schweren Amtes; er erfülle sie ohne jegliche Leidenschaft, und wenn die Welt das Gegentheil behaupten wolle, er könne ruhig sein in dem Bewußtsein, daß er nur einen Eifer kenne, nur von einem Eifer beseelt sei, dem für das Recht. So ist er in der That in seinem Gewissen nur der Mann des strengen und unerbittlichen Rechts, und auch seine Bitte an uns war nicht unbillig; trägt er Schuld — und er trägt sie — machen wir ihn nicht zu schwer verantwortlich dafür.“

„Aber seine arme Frau?“ mußte Herr Wilden fragen, der nach allen Seiten hin gutmüthig und mitleidig war.

„Onkel“, trat sein Nefse an ihn heran, „ich werde in meinem Leben nicht wieder eifersüchtig sein.“

Ah, Junge, Du siehst also, daß man Herr auch über die Eifersucht werden kann. Warum kann er es denn nicht? Warum quält er die arme Frau zu Tode?“

„Weil es schon zu spät ist!“

Und weil sie auch vielleicht einige Schuld mit hat, mein Junge“, fiel Herr Wilden ein, der jetzt wieder die Partei des Staatsanwaltes glaubte nehmen zu müssen.

Aber da mußte ihm seine Frau entgegen treten.

„Nein“, rief sie, „sie ist das edelste, das reinste, das treueste Herz von der Welt.“

Herr Wilden nahm Niemand's Partei mehr. „Ah, Emchen“, fragte Herr Wilden, „Du warst so lange mit der blaffen Frau allein; zuerst im Wagen, dann hier. Was hat sie Dir Alles erzählt?“

„Nichts!“ sagte Frau Wilden.

„Ah, nichts? Sie sollte nicht ihr Herz gegen Dich geöffnet, ausgeschüttet haben?“

„Mit keinem Worte! das zeigt eben die große, edle Seele dieser Frau. Sie war mit mir allein, mit mir und mit ihrem Herzen, das wahrhaftig schwerer zu tragen hat, als die Herzen Millionen anderer Menschen, die auch schwer genug leiden und dulden müssen — ich erfuhr es nachher, auf einmal, so vollständig; es schmetterte mich selbst nieder —. Sie erkannte die theilnehmende, die verschwiegene, die mütterliche Freundin in mir. Kein Wort der Anklage, kein Wort der Klage nur kam über ihre Lippen. Ich wußte nicht, ob ich mehr Mitleid oder mehr Bewunderung für die Frau haben sollte.“

„Und nachher, Emchen? Was war nachher geschehen?“

Frau Wilden schwieg.

bert hinter dem anderen zurücksteht und gerade die Siebziger Jahre sind es, welche dies lehren. Das römische Reich, dessen Theil auch unser Land einst gewesen, hat vor 1400 Jahren (476) zu existiren aufgehört. Unter Ludwig dem Deutschen (876) ist der Name Steyr noch nicht bekannt gewesen. Das Land war damals in Gaue getheilt, und waren die zwei Stämme, welche die Steiermark jetzt bewohnen — die Deutschen und die Slovenen, damals schon eingewandert — von Osten waren die Slaven gekommen, die Deutschen (Sachsen, Franken und Bajuwaren) von Westen. Die deutschen Hochstifte besaßen hier Grund und Boden und fanden darauf die Ansiedlungen statt. Ein anderes Bild sehen wir im elften Jahrhundert. Der Name Steyr ist schon vorhanden, erstreckt sich aber nur auf den nördlichen Theil des Landes. Das Christenthum hat sich bereits festgewurzelt und stehen Kaiser und Papst in heftigem Kampfe gegen einander, ein Kampf, von dessen Schwingungen auch die Steiermark berührt wird. Im zwölften Jahrhundert hat sich der Name Steiermark schon aufs ganze Land ausgedehnt. Die Mark Steyr ist ein Glied des deutschen Reiches und hält im Jahre 1176 Kaiser Friedrich der Rothbart zu Leibnitz eine Versammlung von Eblen und Prälaten ab, um Hilfe gegen den Salzburger Erzbischof zu erlangen. Die Gründung des Klosters Gairach findet um diese Zeit statt. 1180 auf dem Reichstage zu Regensburg ist es, wo der Markgraf Ottokar zum Herzog von Steyr erhoben wird. Die Poesie welche bis dahin nur in Klöstern gepflegt worden, tritt außerhalb derselben auf. Hundert Jahre später (1270—1280) ist die Lage der Steiermark eine ganz andere geworden. Nicht mehr der Traungauer herrscht über das Land, nicht der Babenberger, sondern Ottokar von Böhmen, mit welchem Bürger und Bauern sehr zufrieden sind. Die Adeligen finden Gründe abzufallen und sich dem Habsburger anzuschließen. 1276 wird Kaiser Rudolf Landesheer und bleibt es infolge der Schlacht auf dem Marchfelde. 1276 stirbt Ulrich von Dachsenstein, der letzte Minnesänger. Ein Jahrhundert später wird zwischen den Habsburgern Leopold und Albrecht die Theilung der Alpenländer vorgenommen, welche so manchen Nachtheil verschuldet. Im Süden der Steiermark gibt es ein mächtiges Geschlecht: Graf Hermann II. von Silli macht den ersten Schritt zur künftigen Größe seines Hauses. Das fünfzehnte Jahrhundert ist wohl das unglücklichste für die Steiermark: Ungarn und Türken fallen

ein und verwüsten das Land; der heimische Adel ist in Streitigkeiten verwickelt und die Pest bricht häufig aus. Ganz andere Kämpfe sind es, welche im sechzehnten Jahrhundert entbrennen. Die Lehre Luthers breitet sich aus und sind gerade die Siebziger Jahre entscheidend für die Stellung des Protestantismus in der Steiermark, welcher die edelsten Waffen benützt — die Schule und die Wissenschaft. Im folgenden Jahrhundert ist das Land noch nicht sicher vor den Türken, welche 1683 jenen berühmten Zug nach Wien unternahmen, welcher auch die Steiermark nicht verschonte. In die Verschwörung der Ungarn sind auch Steirer mitverflochten. Zu jener Zeit wirkt im Lande ein Mann — welcher durch seine Topographie so berühmt geworden — Georg Vischer. Im achtzehnten Jahrhundert ist die Lage der Steiermark eine wesentlich andere: die große Kaiserin Maria Theresia beginnt ihre Reformen und Joseph II. setzt dieses Werk fort. Steiermark hat damals zwar manches Recht eingebüßt, aber heute darf man behaupten, daß auch dieses Land gewonnen durch den Umschwung der Verhältnisse, welcher damals begonnen. Die Steiermark des neunzehnten Jahrhunderts läßt sich nicht vergleichen mit jener in früheren Zeiten, wo die Bebauung des Landes nicht Herren desselben waren; wo man keine Ahnung hatte von Wissenschaft und Kunst, keinen Schutz vor Türken und Ungarn, vor der Pest. Der Schritt von 1770 bis 1870 ist größer, als jeder andere und hat auch Marburg theilgenommen an diesem Aufschwunge. Und 1976? Ich will nicht prophezeien, sondern nur den Wunsch aussprechen: möge die Steiermark und mitten darinnen Marburg fort-schreiten wie bisher!

Herrn „Professor von Zahn, Vorstand des historischen Vereines“ wurde folgendes Telegramm überbracht: „Bedaure lebhaftest, wegen unerwarteter Verhinderung mein Fernbleiben heute entschuldigen zu müssen. Statthalter Rübe.“

(Fortsetzung folgt.)

(Unschuldig.) Der Diurnist Franz Al. von Marburg wurde, wie wir bereits mitgetheilt, am 20. Mai verhaftet, weil er im Verdachte stand, in Pettau einen Kirchendiebstahl verübt zu haben. Nach zehntägiger Haft wurde Al. als unschuldig in Freiheit gesetzt und verlangt nun zweitausend Gulden Entschädigung.

(Brand.) Am 29. Mai gingen das Wohnhaus und die Wirthschaftsgebäude des Grund-

besizers Lorenz Rois zu Götschberg, Gerichtsbezirk St. Leonhardt in Flammen auf. Dieses Feuer soll durch Kinder entstanden sein, welche mit Strohholzchen gespielt. Rois war nicht ver-sichert.

(Einbruch.) Der Grundbesitzer Johann Lederhaas in Samlig, bei welchem kürzlich zur Nachtzeit eingebrochen und gestohlen worden, hat seinen Schaden auf mehr als sechshundert Gulden berechnet.

(Bienenzucht.) Die Filiale Silli des steiermärk. Bienenzucht-Vereins hat am 1. Juni ihre konstituierende Versammlung abgehalten.

Herr F. M. Wokaum wurde zum Obmann, Herr Johann Gaberschele zum Schriftführer, Herr Friedrich Schmidt zum Kassier und Herr Mathias Kerschik zum Beirer gewählt. Die Zahl der Mitglieder beträgt 35.

(Selbstmord.) Sonntag den 4. Juni Vormittag verließ der Schneider A. Benda seine Wohnung, (Pfarrhofgasse) und kam nicht mehr zurück; am nächsten Vormittag wurde der Leichnam desselben an einem Baumaste hängend im Burgwald aufgefunden. Benda war ein stiller, fleißiger Mann und sollen ihn mißliche Geschäftsverhältnisse zu dieser That bewogen haben.

(Aus der Gemeindestube.) Morgen 3 Uhr Nachmittag findet eine Sitzung des Gemeinderathes statt; die Gegenstände der Tagesordnung sind: Bericht über die ausgeführten Gemeinderaths-Sitzungsbeschlüsse — Beantwortung der in der Gemeinderaths-Sitzung am 26. Mai gestellten Interpellation — Bericht der Rechts-Sektion bezüglich der begonnenen Abgrabung des Kirch- und Schulhausplatzes in der Magdalenenvorstadt — Zuschrift des Bezirksausschusses in Marburg bezüglich der Kanalisierung des Straßengrabens in der Grazer-vorstadt — Bericht der Rechts-Sektion in An-gelegenheit der von Herren Badl und Rodella vorgenommenen Pilotirung neben dem Drauf-luße — Resignation des Herrn Dr. Duchatsch als Mitglied der Bauaktion des Gemeinderathes — Antrag wegen Kanalisierung der Reiserstraße — Antrag wegen Herstellung der Stiege und Pflasterung des Korridors im Magistrats-Gebäude — Bericht über die Einstellung der Ab-grabung der Bergstraße und Aufführung einer Stützmauer — Bericht der Bauaktion über den Zustand des Brunnens im städtischen Kranken-haus-Gebäude.

Letzte Post.

Der Ministerrath hat die Ernennungen für den Verwaltungs-Gerichtshof vorgenommen.

Tisa wurde im Abgeordnetenhaus über die künftige Haltung Andrassy's, bezüglich des türkischen Thronwechsels interpellirt.

Die Wforte hofft, Frankreich werde ihren Vereinbarungen mit England zustimmen.

Eingefandt.

Spar- und Vorschuß-Konfession des ersten all-gemeinen Beamten-Vereines der österr.-ungar. Monarchie in Marburg.

Ausweis bis 1. Juni 1876.

Zahl der Mitglieder 55 mit 72, darunter 40 volleingezahlten und 32 in Monatsraten zu zahlenden Antheilen.

Antheileinlagen	2395 fl. — fr.
Einschreibgebühren (Reservefond)	102 „ 60 „
Rückgezahlte Vorschüsse	344 „ 39 „
Bezahlte Zinsen	99 „ 29 „

Einnahmen: 2941 fl. 28 fr.	
Vorschüsse an 15 Mitglieder	2580 fl. — fr.
Stempel und Steuern	30 „ 63 „
Angelegte Baarschaft i. d. Sparkasse	330 „ 65 „

Ausgaben: 2941 fl. 28 fr.
Eine Antheileinlage beträgt 50 fl. und kann in Monatsraten à 1 fl., die Einschreib-Gebühr von 2 fl. kann in Monatsraten à 20 fr. erlegt werden.

„Nachher, mein Kind? Hier? Als es Dir auf einmal klar wurde, was ihr Herz drückte? Wer war hier bei Euch gewesen?“

„Fragt mich jetzt nicht. Ich versprach ihr zu schweigen.“

„Die Augen der Braut waren nicht mehr bloß feucht, sie standen voll Thränen, und durch die Thränen las man darin die Angst ihres Herzens.“

„Es ist mir so bang, Tante, als ob ein Unglück geschähe. Der Mann sah so entsetzlich aus, und auf seiner Stirne stand der Tod, der Mord. Ah, er muß ja so oft gegen die armen Menschen auf das Todesurtheil antragen und wird so nach und nach vertraut mit dem Tode. Tante, wie kann man einen Staatsanwalt heirathen? Aber laß uns gehen, laß uns ihnen folgen. Mir ist, als ob wir die Frau beschützen müßten!“

Sie zog die Tante mit sich fort, und die Anderen folgten ihr. Es war ihnen allen, als wenn die Angst des reinen Herzens des Mädchens weit klarer sähe als sie es konnten.

Sie kehrten zu dem Gasthose zurück, der oben auf dem Weißen Stein neben jener Stelle lag, auf welcher man die schönste Aus-sicht des Berges hatte. Die erste Frage der Braut war nach dem Staatsanwalt und seiner Frau. Sie waren dagewesen, berichtete ein

Kellner; aber nur sehr kurze Zeit; dann hatten sie sich wieder entfernt.

„Abgereist?“

„Nein! sie hatten ihre Reisefachen zurück-gelassen. Der Herr wünschte, noch erst die Sonne untergehen zu sehen. So gingen sie die Höhe dort hinauf.“

„Und wohin von da weiter?“

„Ich weiß es nicht. Sie müssen auf der andern Seite weiter gegangen sein.“

„Das ist sonderbar!“ sagten die Reisenden sich ansehend.

Ein Mädchen des Hauses sah die bedenk-lichen, fast betroffenen Gesichter. Sie nahte sich der Frau Wilden.

„Die Dame war sehr traurig, als sie gin-gen. Ich glaube, sie wollte nicht gern mit. Man sah ihr eine so eigene Angst an, und der Herr — ah, gnädige Frau, es wurde mir selbst angst, wenn ich ihn ansah. Ich wäre auch nicht mit ihm gegangen.“

„Siehst Du, Tante?“ sagte die Braut.

„Aber, Kinder“, rief Herr Wilden, „seid Ihr nicht thöricht? Wie sollte der Mann dazu kommen, so aus heiler Haut, für nichts und wider nichts zum Verbrecher zu werden?“

(Fortsetzung folgt.)

Beitritts-Erklärungen übernehmen:

Der Obmann: Herr Gymnasial-Direktor Gutscher (täglich von 11—12 Uhr in der Direktionskanzlei des k. k. Gymnasiums), wo auch die Vorschlagsgesuche zu überreichen sind.

Der Kassier: Herr Sparkasse-Sekretär Hieber (täglich von 8—12 Uhr Vorm. und von 3—5 Uhr Nachm. im Sparkasselokale), wo auch alle Zahlungen für das Konfortium zu leisten sind.

Der Buchhalter: Herr Escomptebank-Kassier Gartner (täglich von 8—12 Uhr Vorm. und von 3—5 Uhr Nachm. im Lokale der Marburger Escomptebank).

An unsere Mitbürger!

Der den hiesigen Bewohnern als hochachtbarer Bürger bekannte Schneidermeister Herr Alois Benda hat sich am 4. d. M. gegen Mittag in einem Anfälle von Irrsinn vom Hause entfernt und wurde an demselben Tag Abends erhängt aufgefunden. Der Unglückliche hinterläßt eine arme gelähmte Witwe mit drei unversorgten unmündigen Kindern. (698)

Es ergeht daher an alle Wohlthäter die herzlichste Bitte um geneigte Beiträge zu Gunsten dieser hartbedrängten Familie, um selbe wenigstens der augenblicklichen Nothlage zu entreißen. Alle eingehenden Beiträge wird gefälligst Herr Eduard Janschitz mit dem innigsten Dank für diese Spenden übernehmen.

Marburg am 6. Juni 1876.

Eingefandt.

Originalloose der 270sten Hamburger Geldlotterie sind laut einem im heutigen Blatte erscheinenden Inserat der Firma **Sally Massé** in **Hamburg** durch dieselbe zu beziehen. Der Haupttreffer beträgt 375,000 Reichsmark. Näheres aus dem Inserat ersichtlich.

Wichtig für Viele!

In allen Branchen, insbesondere aber bei Bezug der allgemein beliebten Original-Loose rechtfertigt sich das Vertrauen einerseits durch anerkannte Solidität der Firma, andererseits durch den sich hieraus ergebenden enormen Absatz.

Durch ihre Pünktlichkeit und Reellität bekannt, wird die Firma

Valentin u. Co. in Hamburg Jedermann besonders und angelegentlichst empfohlen.

Das Bankhaus **Jsenthal u. Co. in Hamburg**, in allen Kreisen Oesterreichs wohl bekannt, veröffentlicht in unserem heutigen Blatte eine Aufforderung zur Theilnahme an die Hamburger Geldlotterie. — Diese vom Staate mit dem gesamten Staatsvermögen garantierte Geldverloosung beginnt schon demnächst zum 270sten Male und bietet unter allen Lotterien der Welt die meisten Chancen. Die Kontrolle des Staates umfaßt sowohl die Ausgabe der Loose als auch die Ziehungen, so daß jedem Theilnehmer vollste Sicherheit geboten ist. Wer also die Günst Fortuna's erstreben will, dem ist jetzt Gelegenheit geboten, große Summen zu gewinnen. — Ueber die Firma **Jsenthal u. Co.** hier noch Weiteres mitzutheilen, ist jedenfalls überflüssig, denn es wird wohl unter den gebildeten und Zeitung lesenden Bewohnern Oesterreichs Wenige geben, welche diese seit einem Jahrhundert bestehende Firma nicht kennen werden. Als außerordentlich muß hier noch angeführt werden, daß die Herren **Jsenthal u. Co. in Hamburg** jetzt auch vom Staate als Hauptdebiteure der Braunschweiger Lotterie angestellt wurden. Man kann daraus ersehen, daß die Reellität dieser Firma an hoher Stelle gewürdigt wird.

Eingefandt.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren Kaufmann und Simon in Hamburg besonders aufmerksam.

Es handelt sich hier um Original-Loose zu einer so reichlich mit Haupt Gewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaft Theilnahme voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Interessant

Ist die in der heutigen Nummer dieser Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Heckscher senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Jeden auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

Das in der heutigen Versammlung von Wählern aus der Gruppe der Großgrundbesitzer gewählte Comité empfiehlt für die am 7. l. M. stattfindende Wahl von 10 Mitgliedern der **Bezirksvertretung** folgende Herren:

Carneri Bartholo Ritter v.,
Dobay Georg,
Gasteiger Heinrich Edler v.,
Hartmann David,
Löschnigg Mathias,
Kriehuber Alois Edler v.,
Rast Ferdinand Baron,
Seidl Conrad,
Wiesinger Adam,
Wreßl Michael.

(685)

Marburg am 3. Juni 1876.

Donnerstag den 8. Juni 1876

im Garten der Götz'schen Bierhalle Doppel-Concert

der
internationalen Concert-Gesellschaft
(Direktion **Mme Eleonore Mondelli**)

und des
Südbahn-Werkstätten-Orchesters
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **J. Handl**.
Programm.

1. Marsch für Orchester.
2. Adam, Ouverture zur Oper „Wenn ich ein König wäre“ (Orchester).
3. Verdi, Cavatine a. d. Oper „Ernani“ für Bariton.
4. Verdi, Scene u. Duett aus „La Traviata“ (Orch.)
5. Debut der **Mme Mondelli** (Vortrag französisch).
6. Handl, Potpourri „Musikalischer Kalender“ (Orch.)
7. Donizetti, Cavatine aus „Elixir d'amore“ für Buffo.
8. Strobl, „Mit Lust und Liebe“, Walzer für Orch.
9. Verdi, Duett und Miserere aus „Trovatore“ für Sopran und Tenor.
10. Fiedler, Fest-Cavatine für Flügelhorn (Orch.)
11. Guercia, Romanze aus „Egli non m'amava“ für Bariton.
12. Straus, „Rotunde-Quadrille“ (Orch.)
13. Debut der **Mme Mondelli** (Vortrag deutsch).
14. Handl, Finale „Marburger Feuerwehr-Marsch“ für Orchester.

Anfang 8 Uhr.

Entree 30 kr.

Indem ich diese sich darbietende günstige Gelegenheit benütze, um einem P. T. Publikum einen seltenen Kunstgenuss zu bieten, bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

698

Hochachtungsvoll **S. Kruhel.**

Lokal-Veränderung.

Ich erlaube mir einem geehrten P. T. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein **Drechslergeschäft** im v. Kriehuber'schen Hause in der Grazergasse, mit 1. Juni 1876 in das **Frau Aloisia Murmayer'sche Haus, Bickringhofgasse Nr. 26** übertragen habe. Ich danke für das mir durch 25 Jahre geschenkte Vertrauen und bitte, mir selbes auch im neuen Lokale ungeschmälert zukommen zu lassen. Gleichzeitig empfehle ich mich mit einem gut sortierten Lager von Kunst- und allen übrigen Drechslerwaaren und werden auch alle Reparaturen auf das billigste übernommen.

697

Hochachtungsvoll ergebener

franz Mildner,
Drechslermeister.

Vor Fälschung wird ausdrücklich gewarnt.

Durch 26 Jahre erprobt!

Anatherin-Präparate

von Dr. J. G. Popp

k. k. Hof-Bahnarzt in Wien, Bognergasse 2.

Zum Ausfüllen hohler Zähne

gibt es kein wirksameres und besseres Mittel als die **Zahn-Plombe**, welche sich jede Person selbst ganz leicht und schmerzlos in den hohlen Zahn bringen kann, die sich dann fest mit den Zahnresten und Zahnfleisch verbindet, den Zahn vor weiterer Zerkürung schützt und den Schmerz stillt. (1)

Preis per Etuis 2 fl. 10 kr.

Anatherin-Mundwasser

in Flascons zu fl. 1.40,

ist das vorzüglichste Mittel bei rheumatischen Zahnschmerzen, bei Entzündungen, Geschwülsten und Geschwüren des Zahnfleisches, es löst den vorhandenen Zahnstein und verhindert dessen Neubildung, befestigt locker gewordene Zähne durch Kräftigung des Zahnfleisches; und indem es die Zähne und das Zahnfleisch von allen schädlichen Stoffen reinigt, verleiht es dem Munde eine angenehme Frische und beseitigt den übeln Geruch aus demselben schon nach kurzem Gebrauche.

Anatherin-Zahnpasta

Dieses Präparat erhält die Frische und Reinheit des Athems, es dient überdies noch um den Zähnen ein blendend weißes Aussehen zu verleihen, um das Verderben derselben zu verhüten und um das Zahnfleisch zu stärken.

Preis per Dose fl. 1.22, per Palet 50 kr.

Vegetabilisches Zahnpulver.

Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glanz der Zähne an Weiße und Bartheit immer zunimmt.

Preis per Schachtel 68 kr. 5. W.

Zahnbürsten für Erwachsene pr. Stück 80 kr.

„ für Kinder pr. Stück 50 kr.

Depots in:

Marburg in **Bancalari's Apotheke**, bei Herrn **A. W. König**, Apotheke zu **Mariahilf**, bei Herrn **M. Moric** und in **Tauchmann's Kunsthandlung**; sowie in sämtlichen Apotheken, Parfumerien u. Galanteriewaarenhandlungen **Steiermarks**.

Warnung!

Da sehr oft gefälschte Präparate meiner Erzeugnisse mit meinem Namen, derselben Ausstattung zum Verfauf billiger oder zu gleichem Preise ausgedoben werden, aber notorisch die nachtheiligsten Folgen nach sich gezogen haben oder ganz wirkungslos blieben: so bitte ich das P. T. Publikum geeigneten Falles mir das gefälschte Erzeugnis per Post auf meine Kosten zu übersenden, mit Angabe des Verkäufers, um gegen den Fälscher gerichtliche einschreiten zu können.

Meine sämtlichen **Anatherin-Präparate** sind in der gegebenen Form und Ausstattung wie die Flasche, Kapsel als Verschluss, des äußeren Umschlages der beigegebenen Broschüre, der Schachteln zur Zahnpulver- und Zahnpasta, sowie mit einer protokollirten Schutzmarke versehen, sowie auch sämtliche Präparate in dieser Art und Weise gegen Fälschung durch Muster- und Marken-schutz in Oesterreich-Ungarn, Deutschland, Italien, Rußland, Rumänien, Holland gesichert sind.

Sämtliche **Anatherin-Präparate** werden aus benannten Gründen auch von mir per Postnachnahme versandt.

Die betreffenden Fälscher werden von Zeit zu Zeit in allen Zeitungen dem P. T. Publikum bekannt gegeben.

Dr. J. G. Popp

k. k. Hof-Bahnarzt, Wien, Bognergasse 2.

Ein Haus

686

mit 3 Zimmern, Speise, Holzlage, kleinem Keller und Boden ist von halben August an zu vermieten.

Näheres beim Eigenthümer **A. Rasfo**.

Dampf- u. Wannenbad

in der **Kärntner-Vorstadt**

täglich von 7 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends.

156)

Alois Schmiderer.

Zu verkaufen:

(693)

2 starke Zugpferde,

sechsjährig, sammt Zeug und 3 Fuhrwägen. Anzufragen: **Mühlgasse Nr. 78, Marburg.**

Einladung.

Ueberzeugt von der Wichtigkeit, welche die Errichtung eines **Gerichtshofes** in Marburg nicht nur für diese Stadt, sondern auch für den ganzen ehemaligen Marburger Kreis besitzt; und besorgend, daß das hohe Aera auf eine Reihe von Jahren nicht in der Lage sein könnte, ein Gebäude zu diesem Zwecke anzukaufen oder aufzuführen, — erlauben wir uns die Frage anzuregen, ob nicht auf dem Wege der **Selbsthilfe** dieser Zweck erreichbar und ein Fond dafür zu beschaffen sei; ob nicht das sogenannte Kreisamtsgebäude in Marburg die Grundlage dieses Fundes zu bilden habe, und wie sich derselbe vermehren lasse etc.

Zur Berathung hierüber berufen wir eine **Volksversammlung** auf den **11. Juni d. J. Vormittag 10 Uhr, Göß'sches Lokale in Marburg**, mit folgender

Tagesordnung:

1. Berathung über die Mittel und Wege zur Errichtung eines Gerichtshof-Gebäudes in Marburg.
2. Einsetzung von Organen, eventuell Bildung eines Vereines zur Ausführung der zu fassenden Beschlüsse.

Wir ersuchen um Betheiligung an dieser Versammlung, und werden uns freuen, dabei auch alle daran interessirten Nachbarbezirke vertreten zu sehen.

Marburg im Mai 1876.

Dr. M. Reiser. Ludwig Albenberg.
Dr. J. Sernec. F. Straßill.
Michl Marco. Dr. Spavic.
Ludw. Mitt. v. Bitterl. Dr. Mullé.
Dr. Dominikus. J. Kofoschinég.
Ant. Badl. Thomas Göß.
J. Petternel. J. Gutscher.
Dr. Duchatsch. Joh. Girstmayr sen.
Alois E. v. Kriehuber. Dr. Jos. Schmiderer.
Friedr. Leyer. Joh. Girstmayr jun.
Dr. Joh. Kohnmuth. Konrad Seidl.
Dr. F. Radey. Carl Gerdes sen.
Dr. Lorber. Dr. Mohrinjak.
G. H. Ogrisek. Joh. Erhard.

Schnurer. F. Krainz.
Prof. Schnabl. M. Berdaj.
Roch. Varena.
Dr. Mitlang. M. Balendaf.
Ferdinand Baron Rast. Ant. Hohl.
Cajetan Pachner. F. Windlechner.
König. Roman Pachner.
Carl Scherbaum. Ed. Janschi.
Reichenberg. Heinrich Schleicher.
Zwettler. W. A. Gruppert.
Kurnigg. Ant. Lombardo.
Pichs. Quandest.
J. Seeb. Franz Wiesthaler.
R. Flucher.

Einladung

zur Generalversammlung des Militär-Veteranen-Vereines zu Marburg a/Drau, welche Sonntag den 11. Juni l. J. um 2 Uhr Nachmittags im Salon des Herrn Th. Göß abgehalten wird.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Vereins-Jahr.
2. Die Neuwahl von 17 Ausschuss-Mitgliedern und 3 Ersatzmännern.
3. Die Beschlussfassung über die von Vereins-Mitgliedern gestellten Anträge.
4. Festsetzung des Pauschales für den Schriftführer im laufenden Vereinsjahr.
5. Die Abänderung der Vereins-Statuten.

Die P. T. Vereinsmitglieder werden ersucht, ihre Mitgliederkarten beim Eingange vorzuweisen. Jene Herren, welche dem Vereine als Mitglieder beizutreten wünschen, können die Mitgliederkarten gegen Ertrag der statutenmäßigen Einschreibgebühr beim Eingange beziehen.

Marburg am 1. Juni 1876.

678) Die Vereinsleitung.

Schwimmunterricht.

Nach Wiedereröffnung der Schwimmschule in St. Magdalena erlaube ich mir, dem geehrten Publikum ergebenst die Anzeige zu machen, daß ich dort auch während dieses Sommers Unterricht im Schwimmen erteile. Mein Verfahren habe ich als Schwimmmeister in der Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt, im Erziehungshause zu Straß und vier Jahre lang in Marburg bestens erprobt und empfehle ich mich deshalb zu recht zahlreicher Theilnahme. (699)

Marburg am 6. Juni 1876.

Franz Bratuscha, Schwimmmeister.

Ein solides Mädchen

mit freudlichem Aeußeren, die sich mit guten Zeugnissen ausweisen und eine Kaution leisten kann, wird als Kassierin aufgenommen. (690)

Anfrage im Comptoir d. Bl.

Ein Gewölb

im Rathhaushofe ist sogleich zu vergeben. Anfrage bei Marie Schraml.

Im Gasthause „zur Mehlgrube“

finden sich folgende Weingattungen aus C. Schraml's Weinhandlung im Auschanke:
1875er St. Peterer . . pr. Liter 20 fr.
1875er Schilcher 24 "
1872er Rothwein 32 "
1869er Johannesberger 36 "
1868er Stadtberger pr. Fl. à 1/2 Maß 40 "
sowie auch verschiedene Gattungen vorzüglicher Flaschenweine zu herabgesetzten Preisen, worüber auf Verlangen Preisblätter ausgefolgt werden.

Zu geneigtem Zuspruche empfiehlt sich
achtungsvoll

Johann Bernreiter,
Restaurateur.

Die Niederlage

der k. k. priv. Porzellanfabrik von
Fischer & Mieg in Pirkenhammer

B. Scheid Mozartplatz 4 Salzburg

empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager in allen Sorten von Porzellangegenständen.

Verkauf zu den Original-Fabrikspreisen.

Wiederverkäufer, Hotellers,
Cafeehausbesitzern

werden die denkbar günstigsten Conditionen bewilligt. Aufträge von auswärts werden gewissenhaft und sofort ausgeführt. Nicht Convenirendes, wenn franco zurückgesandt, wird bereitwilligst ausgetauscht. (694)

Winterforn (Roggen)

ungefähr zweihundert Bollzentner, ist entweder zusammen oder in kleineren Partien sofort billig zu verkaufen. (689)

Auskunft „Hotel zum schwarzen Adler“ in Marburg.

Ein Velocipède

3rädrig, sehr billig zu verkaufen: Alte Kolonie Nr. 6, Thür 1. (662)

Stall, Remise u. Heuboden

ist in der Kärntnergasse Nr. 212 sogleich zu vermieten. Näheres bei A. Wiesinger, Südbahnhof. (671)

Wohnungswechsel.

Med. & Chir. Dr. Ph. Terč

wohnt: Schillerstrasse 191
vis-à-vis der evang. Kirche.

Gasthaus-Eröffnung in Wind.-Feistritz.

Gefertigter zeigt einem P.T. Publikum ergebenst an, daß er sein neu gebautes Einfuhr-Gasthaus wieder eröffnet hat. Die nett eingerichteten Zimmer, sowie gute Speisen und Getränke werden die geehrten Gäste bestens befriedigen; auch für Stallungen ist gesorgt.

Empfehle mich daher zu recht zahlreichem Besuche. Achtungsvoll

679) Josef Manhart.

Ich mache darauf aufmerksam, dass zum allerersten Mal die vom Staate Hamburg garantierte und interessante große Lotterie von über 7 Mill. 770.000 M. M.

derartig ganz neu eingerichtet worden ist, daß die Gewinne vermehrt und selbst die kleinen Gewinne diesmal zuerst ganz bedeutend vergrößert worden sind; dieselbe enthält nur 81,500 Loose, und werden in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen folgende Gewinne sicher gewonnen, nämlich: 1 großer Hauptgewinn und Prämie eventuell 375.000 Mark, 1 pr. M. 250.000, 125.000, 80.000, 60.000, 50.000, 40.000, 36.000, 3 mal 30.000, 1 mal 25.000, 1 mal 20.000, 6 mal 15.000, 7 mal 12.000, 11 mal 10.000, 26 mal 6000, 55 mal 4000, 1 mal 3000, 1 mal 2500 200 mal 2400, 5 mal 2000, 3 mal 1500, 412 mal 1200, 621 mal 500, 25 mal 300, 700 mal 250, 42 mal 200, 46 mal 150, 24350 mal 13, 16864 mal 124, 120, 94, 75, 67, 50, 40 und 20 Mark.

Die Gewinn-Ziehung der 1. Abtheilung ist amtlich auf

den 14ten und 15ten Juni d. J.

festgestellt, zu welcher das ganze Original-Loos nur 3 fl. 40 fr. ö.W. halbe Original-Loos nur 1 fl. 70 fr. ö.W. viertel Original-Loos nur — 85 fr. ö.W. kostet. Diese mit Staatswappen versehenen Original-Loose sende ich gegen Einfindung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden den geehrten Auftraggebern sofort zu. Ebenso erfolgen die amtliche Gewinnliste und die Gewinnelder sofort nach der Ziehung an jeden der bei mir Betheiligten prompt und verschwiegen. Durch meine ausgebreiteten Verbindungen überall kann man auch jeden Gewinn in seinem Wohnort ausbezahlt erhalten. (695)

Mein Geschäft führt die Devise:

„Glück und Segen bei Cohn!“

und ist bekanntlich das Älteste und Allerglücklichste, indem die bei mir Betheiligten schon die größten Hauptgewinne von Mark 380.000, 270.000, 246.000, 225.000, 183.000, 180.000, 156.000, oftmals 152.000, 150.000, 90.000, sehr häufig 78.000, 60.000, 48.000, 40.000, 36.000 M. etc. etc. gewonnen haben und beträgt die Gesamtsumme der in den Ziehungen der Monate April, Mai d. J. von mir ausbezahlten Gewinne laut amtlichen Gewinnlisten die Summe von über Rm. 370.000.

Jede Bestellung auf diese Original-Loose kann man auch einfach auf eine Post-einzahlungskarte machen.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg,

Haupt-Comptoir, Bankier und Wechselgeschäft.

Mit einer Beilage.

Alle Diejenigen,

die noch zu der auf den

14. & 15. Juni d. J.

amtlich festgesetzten 1ten Ziehung der vom Staate genehmigten und garantierten 270sten Hamburger Geldverloosung.

Originalloose aus unserer vom Glücke begünstigten Collecte

zu beziehen wünschen, belieben uns ihre gefälligsten Aufträge nunmehr baldigst direct zugehen zu lassen, da unser Vorrath durch die zahlreich einlaufenden Bestellungen bald vergriffen sein dürfte.

Preise der Loose 1 Klasse:

Ein ganzes Originalloos M. 6 oder B. fl. 3 1/2.

Ein halbes Originalloos „ 3 „ „ 1 1/2.

Ein viertel Originalloos „ 1 1/4 „ „ 3/4.

Die Aufträge werden gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages prompt ausgeführt und die amtlichen Pläne gratis beigelegt. Amtliche Gewinnlisten und Auszahlung der Gewinne sofort nach Entscheidung.

S. Sacks & Co., Hamburg,
Staats-Effecten-Handlung.

649

Unter größter Garantie

sichersten Erfolges heilt nach neuesten Erfahrungen gründlich, schnell und angenehm geschlechtliche Exzesse jeden Grades, insbesondere vernachlässigte oder unvollständig kuirte, Jahre hindurch verschleppte Syphilis im secundären und tertiären Stadium, sowie Schwäche, Impotenz, Pollutionen, Weißfluß und Hautausschläge jeder Art bei strengster Discretion. Unbemittelte werden berücksichtigt. (558)

C. von Kleist.

Berlin, S. W. Jerusalemstr. 9.

Um Angabe der zur Zeit sich zeigenden Symptome sowie der Dauer des Leidens wird ersucht und erfolgt die Zusendung der erforderlichen Präparate umgehend.

Unterzeichneter erlaubt sich, den P. T. Wirthen zc. auf sein Lager fertiger

Bierkühler (Eiskästen)

für 1 und 2 Eimer, mit und ohne Speisebehälter aufmerksam zu machen, mit der Zusicherung, die P. T. Herren Abnehmer sowohl durch solide Ausführung, als auch Billigkeit der Waare zufrieden zu stellen. Hochachtungsvoll

Otto Schulze,
Spenglermeister.

403)

Edikt.

Mit Bewilligung des k. k. Bezirksgerichtes Marburg r. D. U. vom 24. Mai 1876 S. 3488 wird vom gefertigten k. k. Notar als Gerichtskommissär am 14. Juni 1876

Vormittags 10 Uhr die freiwillige gerichtliche Versteigerung der den Andreas, Maria und Aloisia Wismann gehörigen, aus dem Verlasse nach Johann Wismann übernommenen Realität Urb. Nr. 48 ad Markt St. Lorenzen, bestehend aus den Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, dann Aedern, Wiesen und Gutweiden im unverbürgten Flächenmaße von 7 Joch 1280 QM. mit dem Ausrufspreise von 6000 fl., dann der dabei befindlichen Fahrnisse — an Ort und Stelle der Realität in St. Lorenzen a. d. Kärntnerbahn vorgenommen werden.

Dazu werden Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß jeder Lizitant auf die Realität vor gemachtem Anbote ein 10% Badium pr. 600 fl. entweder baar oder in Sparcassebücheln oder österr. Staatspapieren nach dem jüngst bekannten Coursverthe zu Händen des Lizitationskommissärs zu erlegen, die Fahrnisse aber sogleich zu bezahlen habe. Die übrigen Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsanzug und Katastralauszugsbogen können in der Kanzlei des unterzeichneten Notars täglich während den Amtsstunden eingesehen werden.

Marburg am 28. Mai 1876.

Ludwig Bitterl,
k. k. Notar als Gerichtskommissär.

682

Prinzessen-Wasser

von

August Renrd in Paris.

Dieses rühmlichst bekannte Waschwasser gibt der Haut ihre jugendliche Frische wieder, macht Gesicht, Hals und Hände blendend weiß, weich und zart, wirkt kühlend und erfrischend, wie kein anderes Mittel; entfernt alle Hautausschläge, Sommersprossen und Falten, und erhält den Teint und eine zarte Haut bis in's späte Alter.

Dieses durch seine Solidität so beliebt gewordene Präparat ist allein echt zu haben per Flasche sammt Gebrauchsanweisung à 84 fr. ö. W. bei

M. Berdajs

333 am Burg- und am Sophienplatz

Man biete dem Glücke die Hand!

375,000 R.-Mark

oder 218,750 Gulden

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die allernueste große Geldverloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist. (519)

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen **43,400 Gewinne** zur sichern Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. 375,000 oder fl. 218,750 S. W., speziell aber

1 Gewinn M250,000,	8 Gewinne M15,000,
1 Gewinn M125,000,	9 Gewinne M12,000,
1 Gewinn M 80,000,	12 Gewinne M10,000,
1 Gewinn M 60,000,	36 Gewinne M 6000,
1 Gewinn M 50,000,	40 Gewinne M 4000,
1 Gewinn M 40,000,	204 Gewinne M 2400,
1 Gewinn M 36,000,	412 Gewinne M 1200,
3 Gewinne M 30,000,	512 Gewinne M 500,
1 Gewinn M 25,000,	597 Gewinne M 250,
5 Gewinne M 20,000,	18,800 Gewinne M 138
	etc. etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantierten Geld-Verloosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 14. und 15. Juni d. J. statt und kostet hierzu

1 ganzes Original-Loos nur Mark 6 oder fl. 3 1/2,
1 halbes „ „ „ 3 „ „ 1 1/2,
1 viertel „ „ „ 1 1/4 „ „ 90 kr.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch direkte Sendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Oesterreichs veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg, Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Aktien und Anleihenloose.

P. S. Wir danken hiedurch für das uns seither geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. O.

Das große Loos!!!

von ev.

375,000 Mark zu gewinnen

bietet sich Gelegenheit, durch Betheiligung an der 270sten von der Regierung genehmigten u. garantierten Geld-Lotterie, deren Ziehung

am 14. Juni d. J.

beginnt. Ausser obigem grossen Loos, enthält diese Staats-Lotterie noch Gewinne von

Reichsmark	Reichsmark	Reichsmark	Reichsmark
1 à 250,000	1 à 36,000	11 à 10,000	5 à 2,000
1 à 125,000	3 à 30,000	26 à 6,000	3 à 1,500
1 à 80,000	1 à 25,000	55 à 4,000	412 à 1,200
1 à 60,000	5 à 20,000	1 à 3,000	621 à 500
1 à 50,000	6 à 15,000	1 à 2,500	etc., zusammen
1 à 40,000	7 à 12,000	200 à 2,400	43400 Gewinne,

welche innerhalb einiger Monate in 7 Abtheilungen unter Controle des Staates entschieden werden. Die Ziehung der ersten Abtheilung beginnt wie bereits oben erwähnt, am 14. Juni d. J.

Gegen Einsendung des Betrages in Banknoten, Coupons oder Posteingahlung, auch pr. Nachnahme versendet das unterzeichnete Bankhaus

1/4 Original-Loose à ö. W. fl. 3. 30. 1/2 Original-Loose à ö. W. fl. 1. 65. und 1/4 Original-Loose à 83 Kr. ö. W.

Jeder Besteller erhält die Originalloose (keine Promessen) und gleichzeitig auch den amtlichen Verloosungsplan zugesendet. Nach der Ziehung empfängt jeder Theilnehmer sofort die amtliche Ziehungsliste.

Die Ausbezahlung der Gewinne geschieht unter Staatscontrole. Man wende sich geil. baldigst und vertrauensvoll an das Bankhaus

Sally Massé in Hamburg.

652

Steiner

Fabriks-Niederlage von Sonnen- und Regenschirmen

(Bei der Wiener Weltausstellung 1873 mit der Verdienst-Medaille ausgezeichnet)

empfehlte die Tuch-, Manufaktur- und Damen-Konfektions-Handlung des

Friedrich Svetl,

Grazervorstadt, im vormals Kolletnig'schen Hause Nr. 10,

das Neueste in Sonnenschirmen

in jeder Farbe und Grösse, sowie En tout-cas, mit feinen Pariser Stöcken zu den billigsten Preisen.

Baumwoll-Sonnenschirme von 50 kr. bis fl. 1.10.

Patent-Satin- u. Cloth-Sonnenschirme von fl. 1.10 bis fl. 2.10.

Feinste Klode-Sonnenschirme alle Farben mit Garnirung und Spitzen-Ausputz, von fl. 2.30 bis fl. 12.—.

Größte Auswahl von Specialitäten in Sonnenschirmen

mit Elfenbein-, Perlmutter- und Schildkrot-Stöcken.

Sämmtliche En tout-cas sind mit Ketten und amerikanischen Glocken montirt.

Herren-Sonnenschirme von fl. 1.40, fl. 2.— bis fl. 3.—.

Wieder-Verkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Eigene Erzeugung.

Für die Frühjahrs-Saison

empfiehlt

A. Scheikl's Kleider - Handlung

in M A R B U R G

(346)

in eigenen Werkstätten gearbeitete

Herren-Anzüge neuester Façon, reine Wolle von 20 fl. aufw.

schwarz aus Peruvien u. Tosking 22 "

fein in sehr netten Mustern . . 25 "

Frühjahrs-Ueberzieher in allen Farben . . 11 "

aus braun, blau Tricot 16 "

Saccos, grosse Auswahl 8 "

Frisch angekommen

Stoffe, in- und ausländische Fabrikate, beliebte Muster sind stets am Lager und werden Anzüge schnellstens nach Mass angefertigt.

Für gute Nätherei Jedermann garantirt, nicht passende Kleider ohne Anstand retournen oder umgetauscht; sowie

Kinder-Anzüge

in netter Auswahl für jede Grösse . . . von 4 1/2 fl. aufwärts.

Eigene Erzeugung.

Haupt-Gewinn
ev.
375.000 Mark.

Glücks-
Anzeige.

Die Gewinne
garantirt
der Staat.
Erste Ziehung:
14. u. 15. Juni.

Einladung zur Bethelligung
an die

Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantirten grossen Geld-Lotterie, in welcher über **7 Millionen 770000 Mark** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-Lotterie, welche plangemäss nur 81.500 Loose enthält, sind folgende: nämlich 1 Gewinn event. 375.000 Reichs-Mark, speziell Mark. 250.000, 125.000, 80.000, 60.000, 50.000, 40.000, 36.000, 4mal 30.000 & 25.000, 5mal 20.000, 24mal 15.000, 12.000 & 10.000, 26mal 6000, 56mal 4000 & 3000, 206mal 2500, 2400 & 2000, 415mal 1500 & 1200, 1856mal 500, 800 & 250, 27463mal 200, 150, 138, 124 & 120, 13889mal 94, 75, 67, 50, 40 & 20 Mark und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn-Ziehung ist amtlich auf den 14. und 15. Juni d. J.

festgestellt, und kostet hierzu

das ganze Originalloos nur 3 Guld. 40 kr.

das halbe Originalloos nur 1 Guld. 70 kr.

das viertel Originalloos nur 85 kr.

und werden diese vom Staate garantirten Original-Loose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einsendung des Betrages oder Postvorschuss selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Bethelligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Auszahlung u. Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit. (588)

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Posteinzahlungskarte oder per recommandirten Brief machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

Samuel Heckscher sen.,
Banquier & Wechsel-Comptoir in Hamburg.

**Hamburger
Geld-Lotterie.**

genehmigt und garantirt durch die Regierung.

Die Haupttreffer betragen ev.:

375,000 Reichsmark,

250,000 Reichsmark,

125,000 Reichsmark,

60,000 Reichsmark,

60,000 Reichsmark,

50,000 Reichsmark,

etc. etc.

Zusammen enthält die Lotterie 48,400 Gewinne im Betrage von

7 Million 771,800 Reichsmark,

welche in 7 Abtheilungen unter Controle des Staates entschieden werden.

Der kleinste Gewinn ist bedeutend grösser wie der Ankaufspreis eines Looses.

Ente amtlicher Feststellung kostet

1 ganzes Orig.-Loos d. W. fl. 3. 30.

1 halbes " " " " 1. 65.

1 viertel " " " " — 83.

Gegen Einsendung des Betrages in Banknoten, Coupons etc. etc. oder auch gegen Postnachnahme versendet unterzeichnete Firma die Originalloose rechtzeitig für die 1ste Ziehung nach allen Plätzen. Ausführliche amtliche Verlosungspläne werden jedem Briefe beigelegt und nach Ziehung die Ziehungsliste sofort zugesandt. Ueber die gewonnenen Gelder kann sofort disponirt werden.

Für die 1ste Ziehung werden Bestellungen bis

14. Juni d. J.

entgegengenommen von dem Bankhause

JSENTHAL & Co.,

vom Staate angestellt.

Hauptdebitours d. Braunsch. u. Hamb. Lotterie.

Hamburg.

• Mark 325,000

ist im glücklichsten Falle der grösste Gewinn der grossen vom Staate Hamburg genehmigten und garantirten

270sten Geld-Lotterie.

Unter fortwährender Garantie und Aufsicht des Staates stehend, sind bei diesem Unternehmen sowohl Solidität als gute Einrichtung derart vereinigt, um die Theilnahme empfehlenswerth zu machen. — Dieselbe enthält zusammen **43,400 Gewinne**, welche innerhalb 6 Monaten u. j. planmässig in 7 Classen oder Abtheilungen zur Entscheidung kommen, darunter befinden sich folgende bedeutende Gewinne:

1 à 250,000	1 à 25,000
1 à 125,000	5 à 20,000
1 à 60,000	5 à 15,000
1 à 50,000	3 à 12,000
1 à 40,000	11 à 10,000
1 à 30,000	26 à 6,000
1 à 25,000	55 à 4,000
1 à 20,000	1 à 3,000
1 à 15,000	etc. etc.

Für die Ziehung erster Classe kosten:

Ganze Original-Loose Mark 6. oder d. W. fl. 3. 50.

Halbe " " " " 3. " " " 1. 75.

Viertel " " " " 1 1/2. " " " 90.

Gegen Entrichtung obigen planmässigen Betrages oder unter Postnachnahme versenden wir die mit dem Staatswappen versehenen Originalloose unter Beifügung des amtlichen Verlosungsplanes. Die amtlichen Gewinnlisten sowie die Auszahlung der Gewinne erfolgt sofort nach Ziehung. Das Vertrauen, welches sich diese Loose so rasch erworben haben, läßt uns bedeutende Aufträge erwarten, solche werden bis zu den kleinsten Bestellungen selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen ausgeführt.

Die erste Gewinnziehung findet schon den

14. und 15. Juni d. J.

statt, und betriebe man sich daher baldigst und zwar nur direct zu wenden an:

Valentin & Co.,

Staats-Effecten-Handlung.

Hamburg.